

Die wahren und falschen Freunde der Landwirtschaft

Abrechnung mit den Landbund-Delegierten im Reichstag

Berlin, 3. Juni. (Eig. Bericht.)

Der Reichstag nahm am Montag nach überzähliger Pause seine Arbeit wieder auf. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Aussprache über den Haushalt des Reichsernährungsministeriums.

Wegen in der Debatte eingetretener Zwischenfälle gab es ein Bräutigam der oppositionellen Parteien im Zusammenhang mit dem Reichsernährungsministerium unter Graf Westarp Führung wollten unter allen Umständen, daß der Außenminister noch in der ersten Hälfte dieser Woche über die Reichsernährungsangelegenheiten in der Reichstag zu berichten hätte. Der Reichstag übernahm die Beschlüsse der Reichsernährungsministerpräsidenten Böde, daß die Reichsernährungsangelegenheiten nicht abgeschlossen seien, im übrigen aber Reichskammer und Reichsausschuß am Dienstag im nächsten Ausschuss zusammen kommen werden, um die Angelegenheiten nicht zu unterbrechen, ist es nicht um die sachliche Beratung im nächsten Ausschuss zu tun, sondern um hochpolitische Zusammenhänge vor dem Lande.

längsten Reichstag Preußen unter sozialdemokratischer Führung sind im Jahre 1927 insgesamt 139,2 Millionen Mark für die Landwirtschaft

ausgegeben worden gegen 88,3 Millionen Mark im Jahre 1913. Tempel machte unter großer Aufmerksamkeit der zehnjährigen im Sozialdemokratischen Reichstag die Landwirtschaftsfrage auf, indem er sagte, daß die Landwirtschaft, die sich auf gewisse staatliche Kontrolle verlassen lassen müsse, wenn sie Reichs- und Staatszufuhr verlange. Der Reichstag habe um so mehr dafür zu sorgen, daß von ihm gegebene Beihilfen nicht veräußert werden, wenn man sich erinnere, was bedeutsame deutsche nationale Vertreter des Agrarismus wie den Geldern der deutschen Bauern hätten anfangen lassen. Der Zusammenbruch der Reichsregierung mit einer Sozialdemokratie von 30 Millionen Wähler, die Kaufkraft der Landwirtschaft mit ähnlichen Konzeptionen verhalten müßten zu größerer Vorsicht. Die Verantwortlichen seien nicht Schützen, Parteien und sonstige minderwertige Genossen gewesen, sondern Helden der deutschen nationalen Partei, wie Herr Geheimrat Dietrich und Herr Seemann. Er sei charakteristisch, daß die Sozialdemokraten, als sie die Sozialdemokratie trieben, schon gewußt hätten, wie es eins um die Landwirtschaft nach Bundeshaushalt Korruption laute. Die Sozialdemokratie werde sich nicht unerschütterlich, ehrliche und hochbegabte Kampfbereite, die das ganze öffentliche Leben vergriffe, nicht länger gefallen lassen dürfen.

Das Blut, das auf dem Lande geflossen sei, komme auf das Gewissen der sozialdemokratischen Führer.

Die verlorene Hege betrieben hätten. Wauern selbst auf die Dauer eine solche Führung nicht mehr ertragen könnten. Wenn die Sozialdemokratie nicht aufgeben würde, sondern wirklich den notwendigen Arbeitsbauern zugute kämen.

Im weiteren Verlauf der Debatte machte der Reichstag unter Graf von Westarp einen Sozialpolitischen Bericht. Er verlangte eine Regierungserklärung, ob die Vollfrage bis zum Herbst verhandelt werden solle.

Der Reichsernährungsminister erwiderte, daß es nicht der Fall. Noch ehe der Reichstag in Berlin zusammentritt, wird er sich mit den Reichsernährungsministern im Reichstag, die die Entscheidung der Regierung selbst noch nicht gefallen ist. Er sprach von einem bedeutenden Ausschuss für Vorkomitee und erwähnte auch, daß der Reichstag bei seiner Zusammenkunft im Dezember, wenn die Frage der Pflanzung des Sonderpflanzengutgesetzes erledigt wird, auch mit einer Vollfrage sich beschäftigen soll.

Welche großen politischen Schwierigkeiten im Rahmen der Vollfrage zwischen Regierung und Sozialdemokratie entstehen können, wurde die Rede der sozialdemokratischen Abgeordneten Burm. Sie sprach sehr anerkennend gegen die beabsichtigte Zollhebung, insbesondere auf die bevorstehende Erhöhung des Schmalzpreises am Donnerstag sei die Mutter der armen Leute. Frau Burm machte dann weiter sehr schlagende Ausführungen über die Förderung des Milchverkehrs und die Bedeutung des Milchverkehrs für die Volkswirtschaft. Sie sprach gegen die vorgeschlagenen Milch- und Fleischpreise. Für die Milchpreise trat der Abgeordnete Paffsch (Eos.) ein.

Zwischen 8 und 9 Uhr begannen die Abhandlungen über die zahlreichen vom Ernährungsminister gestellten Anträge. Von besonderem Interesse für die Landwirtschaft war ein Antrag von Graf Westarp, 5 Millionen Mark für Ackerbaupflanzungen in den Haushalten des Reichsernährungsministeriums einzusetzen. Gegen diesen Antrag stimmten in namentlicher Abstimmung auch die Sozialdemokraten. Um von mehreren länderweisen Entstellungen der Landwirtschaft vorzugehen, sei konstatiert, daß diese Abstimmung eine Abkehr der Ackerbaupflanzung durch die Sozialdemokratie bedeutet. Es war unmöglich, im Haushalt des Reichsernährungsministeriums eine Maßnahme für diesen Stoff zu genehmigen. Die Sozialdemokratie wird verstanden, und vermutlich mit Erfolg, die entsprechende Summe durch das Reichsagrarsministerium für Ackerbaupflanzung freizumachen.

Der Reichstag schloß am Montagabend den 13. Sitzungstag mit dem 13. Antragspunkt des Reichsernährungsministeriums ab. Im übrigen wurde die zweite Sitzung des Landwirtschaftsausschusses im Rahmen der Ausschussberatungen beendet.

Präsidentenwahl in Griechenland

Athen, 4. Juni. (Radiotelegraph.)

Die griechischen Parlamente wählten am Montag in gemeinsamer Sitzung mit 259 von 309 Stimmen den bisherigen provisorischen Präsidenten und früheren Vizepräsidenten der Republik zum ersten ordentlichen Staatspräsidenten. Am Mittwoch erfolgt die Weihestellung. Benizelos wird dann formell seine Demission geben, aber sofort wieder ernannt werden.

Der kaiserliche Stabschef. Vor dem Schloß, gegenüber dem Kaiserpalast in Wien, werden sich heute zehn nationalsozialistische Kommandos zu verantworten haben, die anlässlich eines Festspiels bei polnischen Oper aus Rationierung mehrere Mitglieder dieser Oper tödlich angegriffen. — Was wird den Bümmels passieren?

Die französische Sozialdemokratie bereitet zum Eintritt in eine Linksernregierung

Paris, 4. Juni. (Radiotelegraph.)

Die sozialistische Abgeordnete Renaudel kündigte in ihrer Rede in Paris an, daß die französische sozialistische Partei bereit sei, nunmehr an einer Linksernregierung teilzunehmen. Die internationale Lage sei heute wesentlich günstiger. In England liege die Arbeiterpartei in der Regierung, in Deutschland leite die Sozialdemokratie das Reichsamt. In diesem Augenblick müßten auch die französischen Sozialisten Bedenken betrachten. Wer alles lassen, um im Interesse einer engen Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten in Deutschland und England und im Interesse der Konsolidierung des Reiches auch in Frankreich die Verantwortung in der Regierung zu übernehmen. Er persönlich, betonte Renaudel, werde jedenfalls alles aufbieten, um die französische sozialistische Partei

Neue Spionageaffäre

Tschechoslowakischer Offizier verhaftet

Prag, 4. Juni. (Eig. Bericht.)

In Prag wurde der tschechoslowakische Offizier Falout, der im Generalstab beschäftigt war, wegen Spionage festgenommen. Auf dem Prager Flugplatz wurde in der vorigen Woche nach dem Abflug des Flugzeuges Prag-Žatec eine beschlossene Aktion durchgeführt, bei der ein Verdächtiger festgenommen wurde. Die Taten ergaben einen Verdacht, der durch die Untersuchung bestätigt wurde. Die Taten wurden öffentlich geoffenbart, wobei sich wichtige Geheimnisse des tschechoslowakischen Generalstabs offenbarten. Am Abend wurde dann aus Dresden telegraphisch nach der Tscheche gefragt. Darauf erfolgte die Antwort, der Verdacht könne die Tscheche in den Rängen der tschechoslowakischen Armee abholen. Dort fand sich nachts ein Mann ein, der nach der Tscheche fragte und verhaftet wurde. Er legitimierte sich zunächst mit einem tschechoslowakischen Pass, das er jedoch bald darauf, daß es sich bei dem Verdächtigen um den tschechoslowakischen Offizier Falout handelte.

Falout befand sich im Besitz eines deutschen Passes auf den Namen Friedländer. Er soll für die Lieferung von Materialien an eine deutsche Spionagezentrale in Dresden monatlich einen Betrag von 5000 Mark erhalten haben. Das von ihm gelieferte Material kamte aus dem Besitz des Generalstabes, in dessen Rängen Falout beschäftigt war. Der Dresdener Spionagezentrale soll er die Originaldokumente zum Photografieren übergeben haben. Der Verdacht wurde durch ihn unbefristet zurückgezogen und wieder in den Säfen des Generalstabes hinterlegt.

Bitte, nicht drängeln!

Die Deutscherfraktion der Deutschen Volkspartei tritt am 10. Juni zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der u. a. die Kontroversefrage über den Eintritt der Volkspartei in die Reichsernregierung besprochen werden soll.

Die Volkspartei hat es mit verbindlicher Eintritt wieder einmal fertig, ohne bisher jedoch bestimmte Forderungen zu stellen. Es scheint demnach, daß die Forderungen der Volkspartei nicht von den anderen zu stellen. Gibt sich die Arbeiterpartei mit dem ihr angebotenen Handelsministerium und einem Staatssekretär zufrieden — dann gut. Im anderen Falle dürfte auch diesmal aus ihrem Drängeln nichts werden.

Ehrung deutscher Künstler in Frankreich



Die Malerin Käthe Kollwitz, Kapellmeister Furtwängler (links) und der Berliner Bibliotheksprofessor Stumpf haben von der freien Vereinigung von Gelehrten und Künstlern in Paris den Ehren-Pour le mérite erhalten.

Heinrich Heine in Lüneburg.

In der Zeitschrift des Deutschen Gymnasiums in Lüneburg ist ein interessanter Aufsatz über das Heine-Gedächtnis in Lüneburg erschienen, dessen Verfasser eine Zante der Verfasserin ist. Heines Vater hat in diesem Hause eine Wohnung innegehabt, als er im Jahre 1822 nach Lüneburg übersiedelte war. Die Aufenthaltsort wurde damals für Juden, die erst Bürgerrecht erhalten wurden, erforderlich war, wurde von der königlichen Regierung in Hannover unter dem 2. Juli 1822 erteilt. Heine war damals Student der Rechtswissenschaft in Berlin. Er kam dann nach Lüneburg, fand aber an der alten Stadt keinen Gefallen. In einer von Emma Köhner mitgeteilten Briefstelle sagt er über den Aufenthalt in der Stadt: „Ihr die über so schreibt es, malträtierten ihren kleinen Hund. Die Christen hielten ihn offenbar einen Teufel auf dem Boden.“ Er gebraucht für das das Wort „Hündchen“.

Das speziell den Juden nach bezeichnet. Das Gedächtnis in Lüneburg ist ein typisches altes Gedächtnis, wie man sie häufig in norddeutschen Städten findet: unten grün bemalt; Räume stehen darunter. Es stammt bereits aus dem 15. Jahrhundert und wurde im 16. in der Gestalt umgebaut, die es noch heute hat. Im dem Zimmer, das Heine bewohnte, steht noch der gleiche alte Kachelofen wie in der Heine des Dichters. Heute trägt das Haus die Nummer 1 — eine Tafel mit der Aufschrift: „Hier wohnte ein deutscher Feind des Judentums.“ In Lüneburg hat Heine vor allem an seinen berühmten „Reisebüchern“ gearbeitet.

Eine unbekannte Handschrift von Bach ist in Eisenacher Privatbesitz entdeckt worden. Es handelt sich um eine Sonate für Violine und Cembalo. Das Werk soll auf dem 17. Deutschen Musikfest in Leipzig von Adolf Bach zur Aufführung gebracht werden.

Ein Weltkongress der Bibliotheken

Wird vom 15. bis zum 30. Juni in Rom und in der Nähe stattfindend. Der Weltkongress der Bibliotheken wird in Rom eine internationale Ausstellung sein, die Bibliothekswesen zu veranlassen. Neben dieser Ausstellung sind, wie die literarische Welt mitteilt, noch eine Reihe italienischer Ausstellungen vorgesehen: in Rom eine „Ausstellung zur Geschichte des alten und modernen Rom“, eine Ausstellung des italienischen Buches von Bodoni bis zur Gegenwart und eine Sonderausstellung der großen Bibliotheken Roms, ferner in Florenz eine Ausstellung des italienischen Buches von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis zu Bodoni, eine Ausstellung von Miniaturen und in Venedig eine „Ausstellung von Buchbindern“. Einmal sind noch Spezialausstellungen in Mailand, Bologna, Modena, Neapel und anderen italienischen Städten geplant.

Ein verschollenes Bild von Raffael entdeckt.

Kürzlich wurde dem Neapolitanischen Fürstentum und Rom der italienischen Republik Dr. Ruffini ein Gemälde zur Verfügung gestellt, das sich nach näherer Untersuchung als eine Variante der berühmten „Transfiguration“ erweist, also eine Variante von Raffael selbst. Das Gemälde, das die Verkörperung Christi auf dem Berge Tabor darstellt, ist in eine „Ausstellung zur Geschichte des alten und modernen Rom“, eine Ausstellung des italienischen Buches von Bodoni bis zur Gegenwart und eine Sonderausstellung der großen Bibliotheken Roms, ferner in Florenz eine Ausstellung des italienischen Buches von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis zu Bodoni, eine Ausstellung von Miniaturen und in Venedig eine „Ausstellung von Buchbindern“. Einmal sind noch Spezialausstellungen in Mailand, Bologna, Modena, Neapel und anderen italienischen Städten geplant.

versucht darstellte. Die Neapolitanische Erfindung trägt folgende Signatur: „Raffaello Sanzio“. Die Ausstellung wurde ermittelt worden: oben am dem Bild erkennt man die Jahreszahl 1518, unten die Unterschrift P. R. und 1518. Auf dem unternem Teil des Gemäldes befindet sich das Monogramm P. R. und die Unterschrift „Raffaello“. Die Buchstaben (wie die Jahreszahl) deuten darauf hin, daß das Gemälde tatsächlich von dem Schüler Raffael, Francesco Penni, entworfen oder nach einem Entwurf des Meisters ausgeführt worden ist. Der Neapolitanische Oberbefehlshaber der Wert des Fundes auf ungefähr 50 000 Mark.

Anfall auf der Bühne.

Wien, 4. Juni. (Radiotelegraph.)

Der bekannte Berliner Schauspieler Werner Krauß, der zurzeit bei dem Burgtheater in Wien gastiert, lag sich am Montag bei einer Probe einen Schlag des Unvermögens zu Krauß mußte im Verlauf eine Szene von einem Stollen herabspringen. Er kam zu Fall und stürzte so unglücklich auf den linken Arm, daß ein Bruch eintrat.

Verstarkter Landbesitz.

Verstärkt der Landbesitz. Mit Genehmigung des Ministers für Wirtschaft, Kunst und Kulturbildung ist das Ministerium für Landwirtschaftliche Landesbesitz an der Universität zu Halle mit dem laufenden Sommersemester wieder befristet worden. Zunächst ist eine Erweiterung des Landesbesitzes im Hinblick auf die Wirtschaftliche und Marktsicherung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen erfolgt. Mit dem Lehrvertrag ist der Direktor der Landwirtschaftlichen Fakultät für die Provinz Sachsen, Dr. Schmidt, betraut worden.

Dalstein's Theater- und Kunstleben.

Städtisches. Am Freitag dieser Woche geht zum erstenmal in neuer Einrichtung „Der Hölle von Götterdämmerung“ des Richard Wagner, ein vollständiges, neuere festsitzende und bewegliche Kunstwerk nach dem Text von Wagner.

Volksbildungsanstalt. Die Leitung des 4. Juni 20. beginnt beginnt im Oktober Dr. Hillig in der ersten der Unterrichtsreihe „Einführung in den Weltanschauung“ des Prof. Dr. Hillig, ein vollständiges, neuere festsitzende und bewegliche Kunstwerk nach dem Text von Wagner.

Blumen und Menschen.

Da leben nun Millionen von Menschen in beängstigender Enge der Großstädte, in dampfenden Wohnungen und schmalen Straßen und spalten kaum etwas davon die Dächer und von der Pracht der Blumen. Ihre Welt fällt jenseits auf das Gemüde Frau des gegenüberliegenden Hofes...

Bei vorhandenem Balkonfenster besahe man, daß die Wohlgeleitete der Blumen der Erde verblüht und daß sie immer nur Blümen erfüllt sind. Die Erde läuft man am besten beim Regen, dessen Erde aus verrottem Dünger besteht und auch sonst unter Anwendung von Kompost und Stallbesatz hergestellt ist...

Mit Schlingpflanzen und deren beiden Seiten nach unten, die im Sommer die Fenster und Gitter und Eisenläufe auf Balkons deckt hübsch wirken.

Und nun verhandelt Frau Fenster in einem Blumenhain: Die Straßen werden denn immer mehr und feineres Kunst tragen, wenn überall rote Geranien, samtene Stiefmütterchen, Rosen und andere schöne Blumen aus den Fenstern hervorlugen. Man kann sich und anderen auch mit geriebenen Wägen, aber mit einiger Sorgfalt und Größe viel Freude und Schönheit ergötzen!

Blumenterz am 30. Juni.

Der Halleische Blumenterz auf der Saale löst auch in diesem Jahr wieder vom Halleischen Wittichs, und Verlesersband und demselben werden. Als Tag des Terzes ist fest als ursprünglich vorgesehen, der 30. Juni in Aussicht genommen worden. Das Programm wird dem des Vorjahres im wesentlichen gleichen.

Das Renngeld beträgt wieder: für ein Stundenloft 2 Mk. bei Gruppenwettbewerben im mittlereiten der Booten nur eine Mark, für ein Reklameboot je nach Größe 20 und 30 Mk. Jeder Log für Rennungen ist Dienstag, der 25. Juni, Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen bei dem Halleischen Wittichs- und Verlesersband, Halle, Marktplat. 22 II.

„Inflation der höheren Schulen.“ Nachher wird erst am Sonntag die ehemalige Wittichsblätter mit der Heberzeugung der oberen Klassen der höheren Schulen eingeschrieben werden. Inflation der höheren Schulen auch in der 45. Hauptversammlung des Pädologenverbandes der Provinz Sachsen, die am 14. und 15. Juni in Halle stattfindet, beraten werden.

Halleische Kleinrenten.

Am 1. d. M. ist der Halleische Kleinrentenverein im Juni sein 1000. Jubiläum gefeiert. Der Verein wurde am 1. d. M. 1875 gegründet und hat bis heute 1000 Mitglieder erreicht.

Der Verein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist. Die Mitglieder zahlen Beiträge, die für die Unterhaltung der Renten verwendet werden.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Modernes Theater.

Die Spielplan der ersten Juniwoche ist ein vollständiger Spielplan, der sehr viele Rollen umfasst. Die Rollen sind von verschiedenen Autoren verfasst und bieten eine große Vielfalt an Charakteren und Handlungen.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

APD.-Ehrlichkeit in Trebitz

Sozialdemokratische Erfolge im Konsumverein

Trebitz bei Könnern, 3. Juni. Die „Ehrlichkeit“ der Kommunisten lernte man anlässlich einer Konsumvereins-Berammlung in Trebitz zu recht kennen. Der zunächst gegöbete Freisitzbericht ergab eine betriebliebe Mitgliederzunahme, sowie eine Steigerung des Umsatzes über 900 000 Mk. im verflochtenen Halbjahre.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Neue Ründigungen bei Riebeck-Montan

Wittich, den 3. Juni. Die Riebeckischen Montanwerke begeben von neuem die Arbeitstätigkeit zu befröhen. So ist wiederum auf Grube Germinie-Peritrite bei Dölling einer größeren Anzahl Arbeiter bei Arbeitserlaubnis gekündigt worden. Die Zahl der Kündigten beträgt etwa einhundert Mann.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Die Halleische Kleinrentenverein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen, was auf die Beliebtheit der Kleinrenten hinweist.

Milchmengen

Roman von Arnold Bennett

„Nun, um die Wahrheit zu gehen, Herr Forrest, ich habe das Unglück, über einen wichtigen Punkt in Frau Kanowski's — jetzt Frau Colpus — verheirateter Meinum zu sein. Um die Gasse nicht zu befürchten, Herr Forrest, wir haben Streit miteinander gehabt. Ich fürchte, das ist der Einfluss von Doktor Colpus, Herr Forrest, und Frau Colpus meinte ich, mir irgend ein Zeugnis zu geben. Sie ist ziemlich schlammig, Herr Forrest, wenn Sie es erlauben.“

„Der sanfte, entzündliche Ton von Sims war wirklich schön.“

„Sehr geistreich, Sims!“ sagte Forrest, der keineswegs gemein war, diese eigenartigen Erklärungen hinzunehmen. Es gehörte nicht die Welt dazu, um zu vermuten, daß diese die Colpus und Sims einen Wortwechsel gehabt hatten, oder vorher sorgfältig einstudiert war.

„Deutungsweise, Herr Forrest,“ fuhr Sims fort, „ist es schwer, eine gute Stellung zu finden, und leben Sie, darum war ich genötigt, meinen verheirateten Dienst unter Frau Colpus zu verkleinern. Man muß leben, Herr Forrest, und die kleine unzufriedene Leidenschaft schadet niemand. Ich bin froh in dem Gedanken, daß Herr Peterson mit meinen Bemühungen, es ihm recht zu machen, wohl zufrieden ist.“

„Sie glauben, er ist zufrieden?“

„Er hätte die Güte, es mir selbst zu sagen, Herr Forrest.“

„Und Ihre Wohlthat ist, daß er morgen früh ausgeht, und daß wir mit dem Frühstück nicht auf ihn warten sollen, nicht ich, sondern Sie?“

„Das waren Ihre Worte, Herr Forrest.“

„Wirklich? Forrest ist auf und blühte Sims zum ersten Mal. „Ich hoffe, Sims“, sagte er langsam, „diese Wohlthat ist nicht etwa eine Erfindung von Ihnen.“

„Es ist mir verjagt, Sie zu versichern, Herr Forrest.“

„Gut, nehmen Sie einmal an, Sie hätten die Wohlthat, sich für Herr Forrest während der Nacht zu entschuldigen und wünschten es so einzuzeichnen, daß man sich Verzeihen morgen so spät wie möglich entschuldigt.“

„Herr Forrest!“

„Sie hören, was ich sagte.“

„Meinen Herrn lokalisieren?“

Was der aber voll!

Könnern, 4. Juni.

Der gestern gemeldete „Raubüberfall“ in Könnern hat sich dahin aufgelöst, daß der angeblich Überfallene stark angekränkt war und in seiner Trunkenheit die Kleiber selbst ausgegogen und an einem Baum aufgehängt hat. Die Kleiber sind in Folge dieser Handlung kaum nicht in Frage.

Am Montag gegen 15 Uhr trafen in Könnern auf der Ecke Halleische Straße und Beuelner Straße ein Personenzug an, ein Militärzug. Der Zug wurde einstimmig zum Festzug erklärt.

Der sozialdemokratische Ortsverein hatte alle Freunde sowie die „Wohlfahrt“-Leser zur Monatsversammlung eingeladen. Nicht befehrt war das Beuelner Zimmer im Gasthof „Zum Stern“, so daß durch

gegen das Leben Herrn Petersons besteht, und daß Sie das tätige Mitglied dieser Bewegung sind. Ich kann beneiden, was ich sage, und noch viel mehr als das. Jetzt will ich Ihnen ein Anerbieten machen. Wenn Sie mir alles erzählen, was Sie wissen — alles, was Ihnen — und sich augenblicklich anführen das Land zu verlassen — dann will ich Sie laufen lassen. Im andern Fall, wenn Sie zurückbleiben, werde ich Sie einfach hängen lassen und nach der Folge handeln.“

„Sie sind schidig, Sie lieber noch der Folie, sagte Sims mit der Miene eines Wärters, „denn ich kann unmöglich die Einzelheiten einer Verhörprotokolle mitteilen, von der ich selbst nichts weiß.“

„Sagen Sie kein Dummschiff, Sims“, Forrest hat in seiner letzten Rede wenigstens eine wichtige Vorarbeit und wurde jetzt nach einer weiteren noch stärkerer Wirkung. In diesem Augenblick bedeutete er, daß er im geschidten Erfinden nicht mehr Liebung gehabt hatte. „Ich sag Sie heute abend dem Gerich, Sims, und meine Frau ich Sie auch. Morgen wird Herr Peterson alles erfahren. Weiter, fuhr er fort, „weil ich Sie die Sie an dem Rabe des Jagdweges zu schaffen gemacht haben. Das Reigen des Jagdweges ist wirklich ein Zufall gewesen, wirklich auch nicht.“

„Sims Augenbrauen hoben sich kaum merklich, dann entstand eine Pause.“

„Und wenn ich Ihnen etwas sage, wie kann ich wissen, daß Sie mich wirklich laufen lassen?“ fragte Sims mürrisch.

„Sie können es nicht wissen, es bleibt Ihnen nicht übrig, als mir zu vertrauen. Ich kann mein Wort versichern. Sie können nicht sicher sein, Sims! Ich würde schließlich nach dem Fenster.“

„Na also“, sagte Forrest, „wollen Sie frei sein oder ins Gefängnis wandern?“

„Was soll ich Ihnen denn sagen?“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

„Herr Forrest,“ sagte er, „wenn Sie nicht wollen, daß Sie in die Freiheit gehen, dann werden Sie in den Gefängnis sitzen.“

Vom Kind Fürs Kind

Porzellan-Nummer

Meißner Porzellan

Die Gedankzüge der Stadt Meissen in der vorigen Nummer will auch mit der Nase darauf brühen, was für eine Arbeit diesen Ort im Staat Sachsen, an der Elbe gelegen, weltbekannt gemacht hat. Es ist das Porzellan. Ihr denkt vielleicht, das Wort hat mit „hinporzeln“ zu tun. Aber erstens heißt's „porzeln“ und zweitens ist der Name Porzellan von auswärts. Die Chinesen verfertigen schon viele Hundert Jahre diese Arbeit, die Porzellanisten lernen vor vierhundert Jahren aus ihren Meistergelehrten das Geheimnis kennen, und von ihnen aus wurde es auch in Deutschland bekannt. Es hat also eine weite Reise unternommen, na und da hat der Name auch zu einer Reise hinter sich. Wir können uns ja in einer andern Nummer über Wanderfahrten unserer Namen unterhalten.

Nach Meissen kam die erste Porzellanfabrik durch einen gewissen Döttger, der aber gar nicht dort zu Hause war, sondern seine Heimat in Schleibitz hatte, also etwa dort, wo unsere Saale ihre Quelle hat. Aber er wusch sich in seinem Leben mit vielzert Wasser. Das kam daher, weil er dachte, man könne aus Zerd schönes rotes Gold fabricieren. Daß aus Lonerde Blumen- und Porzellan werden, das war eine alte Kunst. Er aber erzählte, daß er daraus noch viel was Feineres machen könne. Und weil so um das Jahr 1700 herum jeder Fürst reich werden und mehr gelten wollte als der andere, so glaubte auch der neugeborene König von Sachsen, er müßte den Goldmacher Döttger

ordentlich ausbeuten und setzte ihn mit nichts, die nichts in eine Art Gefängnis. Dort probierte und probierte er, und siehe da, er machte eine Sorte Erde zurecht, die im Brennofen statt brauner Lothware beinahe so schön weiße Porzellanter u. s. w. ergab wie die Chinesen sie herstellten. Das war wenigstens ein Schritt, und darum kam er aus dem Gefängnis heraus und wurde der Herr Direktor der Porzellanfabrik in Meissen. Betragen durfte er aber niemandem etwas von der Geschichte. Als er es aus Vergeltung trotzdem versuchte, da sah er wider in der Haft. Er sah jedoch die Strafe kam, ist er gestorben. Aber seine Erfindung lebt noch, und zwar so gut, daß heute fast überall auf unserer Erde Meißner Porzellan bekannt ist.

Da ist doch klar, daß diese Stadt, wenn sie nun ihr 1000jähriges Bestehen feiert, mit dem am meisten Rufname macht, wodurch sie im berühmtesten ist. Und so hat sie die Andenkensmünze statt aus Silber oder Gold aus Porzellan herstellen lassen. Ausprobiert wurde das schon vor ein paar Jahren, als das Geld fast von jeder Stadt selber gemacht werden durfte. Da hat Meissen natürlich Porzellanalter brennen lassen. Und die sind wirklich nicht zerbrochen. Allerdings, was? Ja, und heutzutage wollen sie sogar ein Denkmal aus Porzellan bauen. Da wird es bei uns bald wie in China, dort sind nämlich auch viele Bauwerke aus Porzellan hergestellt. Junge, Junge, wenn da mal die Wand wackelt!

Porzellan im Bild



Wer legt die Scherben wieder schön zusammen?

wollen einmal aufpassen, wie lange es dauert, bis der Schlingel unten antommt. „Und er lagte seine Laßhantel, die ein Geduldsgegerlein hatte, auf den Tisch. Sie tickte flott darauf los, aber der Müchtröpfen nahm sich Zeit, viel Zeit. War einmal entbede, eine Stelle, wo er sich ein bißchen hinsetzen und ein wenig nachdenken konnte. Da hatte nämlich das Müchtröpfchen eine kleine Verzögerung mit einer niedlichen Größe. Hier hinein rutschte der Tröpfen. „Na weiter!“ rief Elisabeth. „Aber er dachte: „Da fannst du lange warten.“ Mit einem Male hoch sich der ganze Laß in die Höhe, etwas freudiges, Motes, Wackiges fuhr auf das arme Tischlein los, und — schpupp — da war es bei seinem Rammen. Der hat am allerbesten geschmeckt,“ sagte Klein-Erich. Und der Bati steckte seine Laßhantel wieder ein.

„Aufschohn!“ rief Fritz und stellt sich drauf, Da lag er auch schon unten, Das Rässlein gar verschunden, So stand er wieder auf!

Was die Großen schon erfinden

Die Marie (siehe 1. Kinderbeilage) hat auch wieder eine nette Antwort erhalten. P. W., dreizehn Jahre, schreibt ihr: Die Schule haben die Großen erfunden, das ist doch klar. Das solltet ihr den lieben langen Tag mit uns anfangen. Denke bloß mal, was du alles für Unfug in den Ferien anstellst. Manchmal ärgert sich die ganze Stadt. Aber in der Schule, da braucht sich nur der Lehrer zu ärgern. Und das kriegt er bezahlt. Also, so schlimm ist das nicht mit der Schule. Das muß man bis Mann ertragen, und ich denke, daß du auch noch einer bist. Hast du schon nen Klub? Freundschaft!

Eine Suhre Spaß.

„Hilfen ist 4 1/2 Jahre alt. Der Vater bringt eines Tages eine Porzellanfigur mit nach Hause. „Gut mal,“ spricht er zu Mlle., „ist die nicht schön?“ Sie antwortet: „Ja — schön ist sie schön, aber so blah.“ Feing fragt beim Abendessen, woher die Figur kommen. Man sagt ihm, daß sie von den Göttern gelegt werden. Nun fragt er, ob der Sohn auch hier lag und meint, als er die Antwort: „Nein!“ kriegt: „Ach so, der legt die Götter.“ Bei Tisch wird vom Trummelfuß gesprochen. Der kleine Karl hört das Wort, weiß aber nicht, was es bedeutet. Nach Tisch steht er auf, klopf sich die Wangen und sagt: „Mein Trummelfuß ist aber gut gefüllt.“ Der ältere Freund lacht ihn aus. „Du bist aber mal dumme, da ist doch gar nicht das Trummelfuß, das sitzt doch dahinten“ und klopf sich auf den Körperpart, der nicht gern genannt wird. (Von den Meinen für die Großen. Wöchentlich, 1894.)

Gedenktage:

- Einem lebendigen Leben:
- 1. Juni 1875 — Karl Seebing geboren.
- 1. Juni lebendigen Karl Seebing.
- 17. Juni 1810 — Ferdinand Freiligrath geboren.
- 26. Juni 1712 — Jean Jacques Rousseau geboren (Sprich: Ruffos).

Karl Seebing, den kennt ihr doch? Erst in Preußen, nun im Reich Innenminister. Jetzt wie früher — Schöpfer der Arbeiterschaft und der deutschen Republik. (Ueber Minister unterhalten wir uns später noch einmal.)

Ferdinand Freiligrath — den kennt ihr auch. Oder etwa nicht? Was für einer er zur Zeit der Revolution von 1848 war, das zeigen euch am besten folgende Verszeilen:

Die neue Rebellion — Die ganze Rebellion — Marsch! Marsch! Marsch! Marsch! Marsch — war's zum Tod Und unsre Hahn' ist rot!

Zorn gegen die „Fürstenthüm“ schrieb er in jedes ihrer Revolutionsgedichte. Als man ihn bewegen einpreisen wollte, da floß er nach England. Von hier aus schrieb er an die Deutschen:

Daß Deutschland stark und einig sei, Das ist auch unser Dürfen! Doch einig wird es nur, wenn frei, Und frei nur ohne Fürsten!

Jean Jacques Rousseau — von dem werdet ihr gleich gar nichts wissen. Das war ein noch viel biggerer Kämpfer gegen Fürstenthüm. Weil er in Frankreich lebte, dem es damals besonders schlecht ging (seit auch das über Paris und Borne an), darum legte er zunächst hier seine Meinungen. Aber seine Worte von den Rechten aller Menschen, auch der nicht abelig geborenen, wurden überall gelesen. Und ihm verdanken wir den Grundgedanken des Stodes:

Neht unsere Fahnen in den Wind

- 1. Hebt unsere Fahnen in den Wind! Die fliegen hell wie Sonnenlicht und flühen, daß wir gläubig sind; der Mensch ist gut!
- 2. Hebt eure Stirnen hoch ins Licht und fragt nicht, was gemessen ist, und hört nur, was die Zukunft: Der Mensch ist frei!
- 3. Hebt alles mit den Finten gehn, was nicht nach großen Zielen wehrt. Für uns bleibt eines nur bestehen: Der neue Geist!
- 4. Durch diesen Meinenbogen künigt das milde, milde Lied des Hahn, das Freude und Erlösung singt: Die Welt ist schön!
- 5. Hebt unsere Fahnen in den Wind, hebt in die Sonne euren Mut! Die kämpfen, selbst mit gläubig sind: Der Mensch ist gut! Arthur Diller. Eigentum des W. J. Verlags.

Wer hat das Räthsel aus der vorigen Beilage gelöst?

So ist's, nicht wahr: Alle für einen. Und die anderen Rätsel? Die fünf Worte zunächst: Hahn — Hahn — Hahn — Hahn — Hahn. Dann die 8: 1. Der Mond. 2. Das Kopffissen. 3. Der Schatten. Weiber ist keine eingetragene Lösung ganz richtig. Aber wir haben uns die Einzeler für einen Preis gemerkt. Und das Silberstück? Wir haben so gemeint: Der Himmeln meint, Die Sonne scheint, Das Licht tut alles beides.

Neue Rätsel

Est ein ganz leichtes: Da steht ein Mäusenstein am dem Wasser; da sehen drei Männer drauf. Der eine war blind, der andere lahm, der dritte nodend. Der Wirt hat einen Dosen, der Rahme lief ihm nach und schloß ihn, der Racker steckte ihn in die Tasche. Was ist das?

Run ein schweres: Diagonalrätsel.

1	1	1	1				
	u		g				(ein Gebäude)
	e		e				(ein Tier)
		p					(ein Stück Holz)
		t		n			(eine Bewegung)
			l		a		(ein Name)
				s			(ein Spielzeug)

Die Reihenfolge ist so zu ordnen, daß von oben links in der Diagonale zur Mitte rechts und weiter nach unten links eine Aufschrift für ein Versteckgeheim entsteht.

Dieselbe Mutter

Der Lehrer bei der Rückgabe der Aufsätze, die die Klasse über das Thema „Meine Mutter“ geschrieben hatte, Fritz, dem Mutter ist Wort für Wort derselbe wie der seines Bruders. Rannh bu mit dafür eine Erklärung geben? — „Sowas, Herr Lehrer, wir haben ja doch beide dieselbe Mutter.“

Eine traurige Geschichte

„Gute, Bati, der Angsthöl!“ Aber der Müchtröpfen, den Klein-Erich meinte, wollte lieber geschimpft als gefordert sein. Rein, so dumme wie seine Kameraden war er denn doch nicht. Die Sprangen wie toll einer nach dem anderen in die Wasser, merkwürdig riechende und eßig heiße Brühe. Er aber hatte sich im letzten Augenblicke am Rande vom Müchtröpfchen festgehalten. Und als die Hölzer der anderen zu Ende war, da rutschte das Tröpflein ganz langsam und ganz vorsichtig am Tischchen herunter. Bati sagte: „Wir

Was hat Paris mit der Freiheit und Ludwig Börne mit Paris zu tun?

Wer von euch noch die erste Kinderbeilage vom 11. April hat, oder sich auf sie besinnen kann, den wird wissen, warum wir mit dieser Frage abgeben. Der Gedanktag Ferdinand Freiligrath hat uns darauf geführt. Und merkwürdig, daß hat der andere Gedanktag aus dem April, die Erinnerung von Weinsberg, auch mit unserer Frage zusammenhängt. Wie euch bekannt ist, haben die Bayern nach dieser Siege viel Unheil gebracht. Das und noch manches andere hat ihnen 250 Jahre hindurch den Mut genommen, sich gegen ihr elendes Schicksal zu wehren. Sie ließen sich Tag und Nacht zur Arbeit treiben und von bedürftigen Armen des Wuns- oder Landesherren zu hohen Steuerzahlgeldern. Aber sie hatten nicht das geringste Recht, bei der Vererbung der Gebilde ein Wort mitzusprechen. Das war nicht nur in Deutschland so, sondern auch in Frankreich, England und beinahe auf der ganzen Erde. Der englische König Georg III. verachtete sogar, die wegen solcher Unterdrückung von der Republik hergeleitete Freiheit als Feuerschaber ohne Wirkungskraft recht zu behandeln. Deswegen kam es 1776 zum Krieg zwischen englischen Truppen und den Amerikanern. Die Truppen richteten nichts aus, auch nicht die deutschen Soldaten. Damals waren nämlich die besten Helden so gemein, daß sie jenseitig Bauernhöfe an die Engländer veräußerten, wie man ein Stück Vieh verkauft. Je mehr von ihnen in Amerika den „Helden“ starben, desto mehr Geld bedienten die Fürsten. Davon bauten sie barockhaft ihre Lustschlösser, für die sie noch heutigen Tages Entschädigung von der Republik bezogen. 1788 ward Frieden. Amerika hatte nun nun ab nichts mehr mit den Königen zu tun. Auch kein Fürst, Herzog, Graf, Bischof u. s. w. hatte hineinzufragen. Es wurde Republik. Als die in Europa von Königen, Adel und Kirche unterdrückte Menschheit davon hörte, da wünschte sie sich dieselbe Freiheit, wie sie nun Amerika besaß. Ganz besonders in Frankreich, Ludwig XVI, der um diese Zeit herum König von Frankreich war, hatte zwar den Amerikanern gegen England geholfen, indem er den tüchtigen General Lafayette zu ihnen schickte. Das tat er aber nur, weil er dem König von England frei-

nen größten Besitz und seine reichere Geldquelle gönnte. In seinem eigenen Lande mußten Bauern die Stadtdörfer den letzten Biemig für sich haben. Das Beispiel Amerika gab nun den ausgebliebenen Franzosen den Mut, einen Reichthum zu verlangen, der die Geldwirtschaft ändern sollte. Ludwig betrieb zwar die Abgeordneten nach Paris, aber er richtete sich nicht nach ihnen. Doch jener General Lafayette und einige andere Freunde der amerikanischen Freiheit mußten die Truppen gegen den König zu stimmen. Er wurde deshalb gezwungen, das anzuerkennen, was die „Nationallversammlung“ für richtig hielt. Weil er das nicht auf die Dauer tun wollte, darum verließ er, auf überredliches Gebot zu fliehen und von dort aus Truppen gegen Paris zu schicken. Dorthin war nämlich seine Frau. Er wurde erwischt, gefangenengelegt und gezwungen, an Desterreich den Krieg zu erklären. Das verbandete sich mit Preußen. Beide wollten die Franzosen durch Feuer und Schwert nieder, ihrem König wieder in allen Stücken zu gebühren. Das aber brachte ganz Frankreich in Wut. Es wollte nun überhaupt nichts mehr von einem Königtum wissen. Es erklärte sich 1792 zu einer Republik und schlug im Januar 1793 dem König, seiner Frau und vielen ihrer Freunde den Kopf ab. Damit war Frankreich der erste europäische Großstaat, der Republik wurde. Und weil Paris dabei die Hauptrolle gespielt hatte, darum nannten alle europäischen freisinnigen die Stadt „das Land der Freiheit.“ Auch Ludwig Börne dachte so von Paris. Es wurde seine zweite Heimat, nachdem er in Frankfurt a. M. seiner Vaterstadt, deswegen nicht sein Brot fand, weil er ein Jude war. Ihwar trat er zum Christentum über, aber das angelegte Unrecht blieb ihm für Freiheit und Recht aller Unterdrückten kumpfen. Und als 1830 wiederum Revolution in Paris war, freilich nicht zur Wiedererrichtung der durch Napoleon abgeschafften Republik, da war Börne immer und längere Zeit in Paris: Von da aus schrieb er an seine Freunde Briefe über Fürstenthüm und Königsgeleit. Und die hatten unsern Lafayette mit großer Begeisterung erfüllt.

Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt

voransetzt. In Betriebsverammlungen soll diese Frage noch näher behandelt werden. Der Einheitsverband erhielt 87,82 Prozent aller Mandate. — Der Rat wurde für die Hauptliste (10 bis 15. März) und die Liste für die Hauptliste (16 bis 20. März) und die Liste für die Hauptliste (21 bis 25. März) und die Liste für die Hauptliste (26 bis 30. März) und die Liste für die Hauptliste (31. März bis 1. April) und die Liste für die Hauptliste (2. April bis 6. April) und die Liste für die Hauptliste (7. April bis 11. April) und die Liste für die Hauptliste (12. April bis 16. April) und die Liste für die Hauptliste (17. April bis 21. April) und die Liste für die Hauptliste (22. April bis 26. April) und die Liste für die Hauptliste (27. April bis 31. April) und die Liste für die Hauptliste (1. Mai bis 5. Mai) und die Liste für die Hauptliste (6. Mai bis 10. Mai) und die Liste für die Hauptliste (11. Mai bis 15. Mai) und die Liste für die Hauptliste (16. Mai bis 20. Mai) und die Liste für die Hauptliste (21. Mai bis 25. Mai) und die Liste für die Hauptliste (26. Mai bis 30. Mai) und die Liste für die Hauptliste (31. Mai bis 4. Juni) und die Liste für die Hauptliste (5. Juni bis 9. Juni) und die Liste für die Hauptliste (10. Juni bis 14. Juni) und die Liste für die Hauptliste (15. Juni bis 19. Juni) und die Liste für die Hauptliste (20. Juni bis 24. Juni) und die Liste für die Hauptliste (25. Juni bis 29. Juni) und die Liste für die Hauptliste (30. Juni bis 4. Juli) und die Liste für die Hauptliste (5. Juli bis 9. Juli) und die Liste für die Hauptliste (10. Juli bis 14. Juli) und die Liste für die Hauptliste (15. Juli bis 19. Juli) und die Liste für die Hauptliste (20. Juli bis 24. Juli) und die Liste für die Hauptliste (25. Juli bis 29. Juli) und die Liste für die Hauptliste (30. Juli bis 3. August) und die Liste für die Hauptliste (4. August bis 8. August) und die Liste für die Hauptliste (9. August bis 13. August) und die Liste für die Hauptliste (14. August bis 18. August) und die Liste für die Hauptliste (19. August bis 23. August) und die Liste für die Hauptliste (24. August bis 28. August) und die Liste für die Hauptliste (29. August bis 31. August) und die Liste für die Hauptliste (1. September bis 5. September) und die Liste für die Hauptliste (6. September bis 10. September) und die Liste für die Hauptliste (11. September bis 15. September) und die Liste für die Hauptliste (16. September bis 20. September) und die Liste für die Hauptliste (21. September bis 25. September) und die Liste für die Hauptliste (26. September bis 30. September) und die Liste für die Hauptliste (1. Oktober bis 5. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (6. Oktober bis 10. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (11. Oktober bis 15. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (16. Oktober bis 20. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (21. Oktober bis 25. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (26. Oktober bis 30. Oktober) und die Liste für die Hauptliste (31. Oktober bis 4. November) und die Liste für die Hauptliste (5. November bis 9. November) und die Liste für die Hauptliste (10. November bis 14. November) und die Liste für die Hauptliste (15. November bis 19. November) und die Liste für die Hauptliste (20. November bis 24. November) und die Liste für die Hauptliste (25. November bis 29. November) und die Liste für die Hauptliste (30. November bis 3. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (4. Dezember bis 8. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (9. Dezember bis 13. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (14. Dezember bis 18. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (19. Dezember bis 23. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (24. Dezember bis 28. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (29. Dezember bis 31. Dezember) und die Liste für die Hauptliste (1. Januar bis 5. Januar) und die Liste für die Hauptliste (6. Januar bis 10. Januar) und die Liste für die Hauptliste (11. Januar bis 15. Januar) und die Liste für die Hauptliste (16. Januar bis 20. Januar) und die Liste für die Hauptliste (21. Januar bis 25. Januar) und die Liste für die Hauptliste (26. Januar bis 30. Januar) und die Liste für die Hauptliste (31. Januar bis 4. Februar) und die Liste für die Hauptliste (5. Februar bis 9. Februar) und die Liste für die Hauptliste (10. Februar bis 14. Februar) und die Liste für die Hauptliste (15. Februar bis 19. Februar) und die Liste für die Hauptliste (20. Februar bis 24. Februar) und die Liste für die Hauptliste (25. Februar bis 29. Februar) und die Liste für die Hauptliste (30. Februar bis 3. März) und die Liste für die Hauptliste (4. März bis 8. März) und die Liste für die Hauptliste (9. März bis 13. März) und die Liste für die Hauptliste (14. März bis 18. März) und die Liste für die Hauptliste (19. März bis 23. März) und die Liste für die Hauptliste (24. März bis 28. März) und die Liste für die Hauptliste (29. März bis 31. März) und die Liste für die Hauptliste (1. April bis 5. April) und die Liste für die Hauptliste (6. April bis 10. April) und die Liste für die Hauptliste (11. April bis 15. April) und die Liste für die Hauptliste (16. April bis 20. April) und die Liste für die Hauptliste (21. April bis 25. April) und die Liste für die Hauptliste (26. April bis 30. April) und die Liste für die Hauptliste (31. April bis 4. Mai) und die Liste für die Hauptliste (5. Mai bis 9. Mai) und die Liste für die Hauptliste (10. Mai bis 14. Mai) und die Liste für die Hauptliste (15. Mai bis 19. Mai) und die Liste für die Hauptliste (20. Mai bis 24. Mai) und die Liste für die Hauptliste (25. Mai bis 29. Mai) und die Liste für die Hauptliste (30. Mai bis 3. Juni) und die Liste für die Hauptliste (4. Juni bis 8. Juni) und die Liste für die Hauptliste (9. Juni bis 13. Juni) und die Liste für die Hauptliste (14. Juni bis 18. Juni) und die Liste für die Hauptliste (19. Juni bis 23. Juni) und die Liste für die Hauptliste (24. Juni bis 28. Juni) und die Liste für die Hauptliste (29. Juni bis 30. Juni).

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt umfaßt, wie der jetzt vorliegende Geschäftsbericht für 1928 ausweist, etwa 950 000 Versicherte. Am Schluß des vorigen Jahres waren rund 157 000 Renteneinpängler vorhanden, und zwar 108 651 Invalidrenten, 1038 Krankenrenten, 8786 Altersrenten, 22 142 Witwen- und Waiwenrenten, 57 Witwenkonferenten, 21 411 Waiwenrenten. Im Jahre 1927 betrug die Zahl der Renten rund 147 000.

Jährlich werden große Summen für die Wiederherstellung der Arbeitskraft der Versicherten aufgewendet. Im Jahre 1928 wurden in 7255 Fällen (im Vergleich 6437) Heilversuche unternommen. Der Hauptteil entfiel auf den Geschäftsjahr 1928 auf Augenkrankheiten, die behandelt wurden im Vergleich zu den anderen Heilverfahren hier gegenüber dem Vorjahr keine Vermehrung erfahren. Für die Durchführung der Heilverfahren wurden 3,2 (2,05) Millionen Mark aufgewendet.

Die der Anstalt gehörige Augenheilanstalt Schlie war im letzten Jahre fast belegt. Die Heilungserfolge im Beobachtungszeitraum leisteten für die Wiederherstellung der Gesundheit der Versicherten wertvolle Dienste. Bedeutende Beträge wandte die Landesversicherungsanstalt für die Durchführung von Wohnbauten der vorübergehenden Plätze auf, zusammen 387 444 Mark gegenüber 210 871 Mark im Vorjahre. Hierunter fallen Gemeindefürsorge, Tuberkulosefürsorgestellen und Waiderschlösschen, Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten usw.

Keinen Erfolg gezeitigt haben, Bekämpfer beim Obergericht erhoben werden. Damit ist die letzte Sitzung des hiesigen Schuloberrates. Nach den Neuwahlen zur Gemeindervertretung muß sich ein neuer Schuloberrat gebildet werden. Es ist zu wünschen, daß in ihm solche Vertreter enthalten werden, die gewillt sind, die großen Aufgaben, die er zu erfüllen hat, im fortwährenden Eifer zu lösen.

Wanderführer-Vertrag

Vom 16. bis 23. Juni d. J. veranlaßt hat der Bezirksauschuß für Jugendpflege in Verbindung mit dem Gau Mittelhessen der Deutschen Jugendberufshilfe in Magdeburg und der Wandererziehungsstelle des Regierungsbezirks ein Wanderführer-Vertrag in der Provinz. Der Vertrag soll in erster Linie in die Hände des Wanders einfließen. Er will die Teilnehmer in den Stand setzen, eine Wandergruppe, eine Schule zu führen, die Wanderung wirklich eine erzieherische Bedeutung hat und Führer und Geführte einen zeitigen Gewinn davon haben.

Grünevalde. Eine wichtige Schulverbandsversammlung findet am Sonntag, dem 6. Juni, um 11 Uhr statt. Die Vergebung der Bauarbeiten für den Erweiterungsbau der Schule soll in dieser Sitzung erfolgen. Eine Elternversammlung wird für den kommenden Donnerstag einberufen. Es wird sich um die Ausgestaltung des Schulplans handeln.

Grünevalde. Rittersbergungsstunde findet am Sonntag, dem 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der neuen Schule statt.

Kaunberg bei Zaucha. Schulverbandsversammlung. Zu einer gemeinsamen Sitzung waren Schuloberrat und Elternrat am vergangenen Donnerstag zusammengetreten. Es sollte über alle, die notwendigen Vorbereitungen für das Sommerfest zu treffen, das am 23. Juni veranlaßt werden soll. Obgleich die Meinung der Mehrheit der Vertreter dahin ging, daß recht bald in bezug auf Festtage und sonstige bei Fest betreffenden Umständen zeitigere Änderungen bringen notwendig seien, wurde schließlich beschlossen, davon in diesem Jahre noch einmal abzulassen und das Schulfest im üblichen Sinne zu begehen. Es sollen demnächst Zusammenkünfte vorgenommen werden, die hinsichtlich einer ansehnlichen Ertrag bringen.

Eine Regenerungsprüfung, auf Grund der der Hülfslehrer Bruntsch vom 1. Mai an der hiesigen Schule vorübergehend übernommen werden sollte, wurde zur Kenntnis gebracht. — Ausgeschlossen ist gegenwärtig in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses ein Antrag auf Gewährung eines Ergänzungsausgleichs auf die Regierung gerichtet worden, der zur Befreiung der durch umfangreiche Bauarbeiten an Scherzwohnungen entstehenden erheblichen Kosten verwendet werden soll.

Auf Drängen des Landratsamtes mußte ein Schlichter bis Mitte Mai aufgestellt werden, der, wie schon vorausgesetzt, eine überflüssige Arbeit war, da mit der nunmehr erfolgten Verdingung von Handwerker eine ganz neue Lage entstanden ist. — Die Schlichter sind nun gemäß der schon festgelegten Ordnung noch einmal bestätigt. — In der Schulraumfrage wurde eine Einigung erzielt, die von dem kommenden Schuloberrat fortgesetzt wird. — Wegen der unzureichenden Sicherung des Schulplatzes gegen einen Tagelohn der Subing soll, da Verhandlungen mit der Direktion keinen Erfolg gezeitigt haben, Bekämpfer beim Obergericht erhoben werden.

Teilnehmer kann jeder werden, der sich verpflichtet, die erworbenen Kenntnisse später in Schule und Jugendgruppe zu verwerten.

Der Vertrag gliedert sich

- a) in Vorträge mit folgenden Verhandlungspunkten: 1. Der Wanderführer. 2. Kompositionen der Wanderschaft. 3. Die Wanderausstattung. 4. Die Entlohnung der Wanderer. 5. Heimkehr und Wanderung. 6. Auswertung des Wandertages. 7. Unfälle mittelbedeutende Unfälle. 8. Waidensammlungen. 9. Jugendberufshilfe und Selbsthilfe. 10. Der Schulverbandsrat. 11. Das Jugendberufshilfswesen. 12. Flugwesen. 13. Fortbildung. 14. Prüfungen.
- b) Praktische Übungen: Rationieren, Fahrpläne, Zeichnen und Photographieren auf Wanderungen, Geländekunde, Geologische Beobachtung, Auswertung einer Wanderfahrt, Geologische Beobachtung, Gegendkunde, Beobachtungen, Filmvorführungen.

Anmeldungen und Anfragen sind an den Leiter der Wandererziehungsstelle, Preisjagdweg 14, Jena, Landratsamt, bis zum 12. Juni zu richten.

Vericht der Fleischpreis-Rotationskommission am hiesigen Schlacht- und Viehhof zu Halle

Beachtet wurden am Montag, dem 3. Juni 1929.

Ware	für 50 kg Fleischgewicht in Geldeinheiten	
	1. Schlachttier	2. Schlachttier
Dahle	80	55
Bullen	80	84
Ställe	80	55
Jungschweine	88	85
Wachschweine	120	120
Wachschweine	120	100
Wachschweine	110	112
Wachschweine	105	70
Wachschweine	85	88

Verantwortliche: H. D. S. Schulz. Verantwortlich für Schlacht und Viehhof: H. S. Schulz. Verantwortlich für Fleischpreis-Rotationskommission: H. S. Schulz. Verantwortlich für Schlacht und Viehhof: H. S. Schulz. Verantwortlich für Fleischpreis-Rotationskommission: H. S. Schulz. Verantwortlich für Schlacht und Viehhof: H. S. Schulz. Verantwortlich für Fleischpreis-Rotationskommission: H. S. Schulz.

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Gaskocher Beleuchtungskörper

Stadtgeschäft Halle

für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen, GmbH.
Gr. Ulrichstraße 54 :: Telefon 25654

Unsere Freunde

und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Cafés immer wieder das „Volksblatt“ verlangen. Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt

Bei Karstadt kaufen heißt gut und billig kaufen

Steintor-Bad

neben Walhalla. Haltestellen der Linien 1, 2, 4 und 5

Massagen, Bestrahlungen und Bäder jeder Art

Gebrüder Bocklich, Halle a. S.

vormalig Traugott Bocklich sen.

Fernruf 25430, 21815, 29403 Telegr.-Adr.: Bocklichsentor

import von Gemüse, Obst, Südfrüchte, Westindische Bananen

Anzug und Mantel von VOISS

Halle am Markt — Merseburg, Kl. Ritterstraße 6

KURT JÄHNIG

Elektrische Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen

Fernruf 21235, 21937 Halle-Saale Lindenstraße Nr. 67

Engelhardt-Riere

Brauereien für Mitteleuropa in:

Halle a. S., Merseburg, Sangerhausen

Kauf nur im

Fahrradhaus „Frisch auf“

Halle an der Saale, Harz 42-44

Fahräder, Nähmaschinen, Sprechapparate
Ersatzteile • Eigene Reparatur-Werkstätte

PAUL BERTRAM

Baustoffe
Pflastersteine
Schotter usw.

G. m. b. H., HALLE (SAALE)

Alfred Koch, Fleischermeister

Halle a. Saale, Gütchenstraße 15, Tel. 23487
(Ecke Ludwig-Wucherer-Straße)

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Opel, das wahre Volksauto

Personen- und Lieferwagen. Bequeme Teilzahlung

Opel-Generalvertretung **OTTO KUHN, HALLE A. S.** Merseburger Str. 32, Tel. 266 19

Coal-Ausverkauf Conitzer

Die großen Bestände bekannt guter Qualitätswaren sollen in wenigen Wochen geräumt werden,

daher: **gewaltige Preisherabsetzung**

Conitzer Merseburg

Weissenfeller Straße 3

Verkauf
nur gegen Barzahlung
Mittags von 12^{1/2} - 2^{1/2} Uhr geschlossen.

Bereins-Kalender
Der 683. freie Gemeinderat...
Freitag 8. Juni 1929, 20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Verkauf
683. Bis spätestens Donnerstag...
Freitag 8. Juni, 12-14 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.
Mittwoch, 20-23 Uhr:
Die Huzulen
von G. Verbi.
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Stadttheater
Gute,
Dienstag,
20-23 Uhr:
Ein Musikabend
Coper
von G. Verbi.

Bad Wittekind
Mittwoch, den 5. Juni 1929,
7, 4 und abends 8 Uhr:
KONZERT
des Hall-Symphonie-Orchesters.
Leitung: Benno Platz.
Im Abendkonzert
Mitwirkung von Kurt
Wichmann (Gesang)
Im Saal: Tanz f. Karteninh.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Weinberg-Terrassen
Regelmäßig Mittwochs u. Donnerstags
nachmittags und abends:
Große Garten-Konzerte!
Sehenswerte Garten- und Park-
anlagen.
Jeden Dienstag und Freitag:
Gesellschafts-Tanzabende
Schöne Fremdtücher, Gait, sowie
S. geliebt, auch am Sonn-
abend, kann noch abgeh. werb.
Besuchen Sie bitte meine hübschen
Sonntags-Frühkonzerte
Verlässliche Musikkritik u. Ober-
musiktr. G. Steur. Eintritt frei.

Volkswohl-Lotterie
48098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwert von
430000 RM
1. Doppellose
2. Doppellose
3. Doppellose
4. Doppellose
5. Doppellose
6. Doppellose
7. Doppellose
8. Doppellose
9. Doppellose
10. Doppellose
11. Doppellose
12. Doppellose
13. Doppellose
14. Doppellose
15. Doppellose
16. Doppellose
17. Doppellose
18. Doppellose
19. Doppellose
20. Doppellose
21. Doppellose
22. Doppellose
23. Doppellose
24. Doppellose
25. Doppellose
26. Doppellose
27. Doppellose
28. Doppellose
29. Doppellose
30. Doppellose
31. Doppellose
32. Doppellose
33. Doppellose
34. Doppellose
35. Doppellose
36. Doppellose
37. Doppellose
38. Doppellose
39. Doppellose
40. Doppellose
41. Doppellose
42. Doppellose
43. Doppellose
44. Doppellose
45. Doppellose
46. Doppellose
47. Doppellose
48. Doppellose
49. Doppellose
50. Doppellose
51. Doppellose
52. Doppellose
53. Doppellose
54. Doppellose
55. Doppellose
56. Doppellose
57. Doppellose
58. Doppellose
59. Doppellose
60. Doppellose
61. Doppellose
62. Doppellose
63. Doppellose
64. Doppellose
65. Doppellose
66. Doppellose
67. Doppellose
68. Doppellose
69. Doppellose
70. Doppellose
71. Doppellose
72. Doppellose
73. Doppellose
74. Doppellose
75. Doppellose
76. Doppellose
77. Doppellose
78. Doppellose
79. Doppellose
80. Doppellose
81. Doppellose
82. Doppellose
83. Doppellose
84. Doppellose
85. Doppellose
86. Doppellose
87. Doppellose
88. Doppellose
89. Doppellose
90. Doppellose
91. Doppellose
92. Doppellose
93. Doppellose
94. Doppellose
95. Doppellose
96. Doppellose
97. Doppellose
98. Doppellose
99. Doppellose
100. Doppellose

Während des Umbaus im alten Rathaus befindet sich
mein Hauptgeschäft jetzt 3464
Leipziger Straße Nr. 18
gegenüber Ritterhaus
Otto Voß
SCHOKOLADEN - PRALINEN - MARZIPAN
Zweiggeschäft: Richard-Wagner-Straße, Ecke Adolfsstr.

Wer ist Gott?
Wie hat sich
der Gottesbegriff entwickelt?
Über diese Fragen und damit über die religiösen Er-
scheinungen überhaupt gibt verständlich und klar
Aufklärung in seinem Werk
PROF. DR. ED. ERKES
**WIE GOTT
ERSCHAFFEN
WURDE**
broschiert RM. 1.50
in Ganzleinen gebunden .. RM. 2.-

HIER NUR EINIGE URTEILE VON VIELEN
In einer vorbildlich populären Art schildert Erkes die Ent-
stehung des Gottesbegriffes. „Der Friedländer“, Berlin
... Es kann nicht ausreichend genug zur Anschaffung des
Buches geraten werden. „Fahrtmann“, Berlin
... Ein Buch, das uns fehlt hat und dem die weiteste Ver-
breitung zu wünschen ist. Freie Gewerkschaften, Berlin
... Es ist eine wichtige religionsgeschichtliche Aufklärung-
schrift, die ihres wissenschaftlichen Charakters wegen weite
Verbreitung verdient. Kulturwille, Leipzig
... Das in populärwissenschaftlicher Weise geschriebene
Buch sollte in keiner Friedländer-Bibliothek fehlen. Die
Gesellschaft, Zürich

29.-
M. Ehrlich
Leipziger Str. 69
Zahl. Anerkennungen

Umbau
Ich bin zum
Notar
ernannt
Rechtsanwalt **Dr. Felix Roth**
Brüderstraße 14

Uhren
repariert preiswert
Alfred Koch
Uhren u. Goldwaren
Landwehrstr. 7.

Volksblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Während des Umbaus im alten Rathaus befindet sich
mein Hauptgeschäft jetzt 3464
Leipziger Straße Nr. 18
gegenüber Ritterhaus
Otto Voß
SCHOKOLADEN - PRALINEN - MARZIPAN
Zweiggeschäft: Richard-Wagner-Straße, Ecke Adolfsstr.

Während des Umbaus im alten Rathaus befindet sich
mein Hauptgeschäft jetzt 3464
Leipziger Straße Nr. 18
gegenüber Ritterhaus
Otto Voß
SCHOKOLADEN - PRALINEN - MARZIPAN
Zweiggeschäft: Richard-Wagner-Straße, Ecke Adolfsstr.

Umpressen
schnell, billig,
grosse
Formen
Auswahl
Kaisersdrück
Deutschlands größtes Spezialunternehmen
Leipzig, Filiale Halle, nur Gr. Ulrichstr. 17

Bergebung
der Lieferung von etwa 700 m Eisen-
betonformröhren zur Herstellung eines
Fernheizkanals am Mittwoch, den 12. Juni
1929, vorm. 11 Uhr, im Magistrats-Büro I
(Zimmer Nr. 23) des Wägebauabtes. Ber-
dingungsunterlagen sind daselbst zu haben.
Halle, den 31. Mai 1929.
Städtische Tiefbauverwaltung.

Bergebung
der Erd- und Betonarbeiten usw. zur
Herstellung eines Fernheizkanals zwischen
Stadtbad und Marktplatz am Donnerstag,
den 13. Juni 1929, vormittags 11 Uhr, im
Magistrats-Büro I (Zimmer Nr. 23) des
Wägebauabtes. Berdingungsunterlagen sind
daselbst zu haben.
Halle, den 31. Mai 1929.
Städtische Tiefbauverwaltung.

Empfehlenwerte
Gaststätten

Von Lauchhüt. „Stadt Leipzig“ (H. Schmidt).
Corbetha. Galtheus „Zur frühlichen Ein-
kehr“ (Herr Wagner).
Gr. Kanna. „Zum Goldenen Anker“
(Höme).
Rößchen. Galtheus Emil Binder.
Leuna. „Zum heiteren Bild“ (Karl
Günther); Galtheus „Kleinsteher“ (Günther),
Friedrich-Berg-Strasse; Hotel und Restaurant
„Zum Saale-Ring“ (Gott. Hebel).
Lützen. „Bürgergarten“, „Schützenhaus“
Lützen, „Stadt Leipzig“.

Merseburg. Galtheus „Der Ritterstr.“
Landwehrstr. 12; Galtheus „Die
Fahrt“, Markt 2; „Hörsing“ (Rudolf);
Zentrum, 15; Galtheus „Die
Fahrt“, 14; Galtheus „Die
Fahrt“, 13; „Neue Schützenhaus“ (Gün-
ther); Baumburger Straße 37; Galtheus
(Zentrum); Weissenfeller Straße 88; Galtheus
„Die Fahrt“, 12; „Zentrum“ (Cito Baum);
Bahnhofstr. 5; „Bürgergarten“ (Berner);
Weissenfeller Str. 30; Galtheus „Die
Fahrt“, 11; Galtheus „Die Fahrt“, 10;
Galtheus „Die Fahrt“, 9; Galtheus
(C. Quas); Restaurant „Hühner“ (R.
Völkner); Steinstraße 4; Galtheus „Goldener
Anker“ (Herr Wagner); Galtheus „Die
Fahrt“, 8; Galtheus „Die Fahrt“, 7;
Galtheus „Die Fahrt“, 6; Galtheus „Die
Fahrt“, 5; Galtheus „Die Fahrt“, 4;
Galtheus „Die Fahrt“, 3; Galtheus „Die
Fahrt“, 2; Galtheus „Die Fahrt“, 1.

Mücheln. Galtheus „Die Fahrt“, 12;
Riebeckena. Galtheus „Die Fahrt“, 11;
Neuroffen. „Ziel“, Galtheus „Die Fahrt“, 10;
In vielen Orten liegt das „Volkblatt“ and.